

## II.

### Die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie.

Anf. Januar. (Dalmatien: Slawische Liturgie.) Die „Neue Freie Presse“ teilt einen ausführlichen Bericht über die in den letzten Dezembertagen im Landtage zu Zara verhandelten Antrag des kath. Pfarrers Ljubic mit, welcher fordert, „daß der Landesauschuß beauftragt werde, wahrheitsgemäß die tatsächlichen Zustände über die Frage der glagolitischen Liturgie in Dalmatien zu untersuchen“.

In seiner Begründung sagt Ljubic: Die glagolitische Liturgie sei ein altes Privilegium der Südslaven, vom hl. Stuhle bekräftigt. In letzter Zeit erst seien Schwierigkeiten aufgetaucht (vgl. Gesch. Slav. 1887 X. Note und XII. 6; Rom. Act. IV. 18). Es handle sich also nicht um eine kirchliche, sondern um eine nationale Frage.

Erzbischof Maupas will nicht leugnen, daß an einigen Orten Dalmatiens die slawische Liturgie thatsächlich bestche, doch sei der vom Vortrager eingeschlagene Weg eine Verirrung, wie Rom der Landtag über eine katholische innerkirchliche Frage entscheiden. Hier habe man sich an das Oberhaupt der Kirche, dem allein die Entscheidung zustehe, zu wenden und der Abg. Ljubic, der Priester sei, hätte sich mit seinen Wünschen allein an seinen Ordinarius in Spalato zu halten.

Abg. Salotti citiert den russischen Schriftsteller Popin, der die Einführung des Christentums die erste historische That der slawischen Völker nenne und spricht für den Antrag, sagt aber, man hätte sich lieber an die Regierung mit der Anfrage wenden sollen, warum sie soweit gehe, den Slaven das Beten in ihrer Sprache zu verbieten. Der Papst sei nicht bloß Oberhaupt der Kirche, sondern auch Diplomat. Zu welchem Zwecke hätte er wohl auf die Bischöfe und den Runtius gewirkt, wenn die österreichische Regierung an der Sache nicht beteiligt gewesen wäre?

Erzb. Maupas. Der Runtius habe ihm direkt erklärt, daß er auf unmittelbaren Befehl des Oberhauptes der Kirche sein Rundschreiben erlassen. Es werde in allen slawischen Kirchen slawisch gesungen und gebetet, niemand sei eingefallen, das zu verbieten. Die Liturgie allein sei lateinisch und das eine andere Sache. „Ich werde mich zeigen, wenn das Oberhaupt der Kirche